

Dieser Termin

- 13. Juni 2005
- 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
- Ort: qSkills GmbH & Co. KG, Süd-West-Park 65 in 90449 Nürnberg

Anfahrbeschreibung:
http://www.qskills.de/qs/kontakt/anfahrt/?PHP_Session=9c1cb9fc40210bb2f82f5cb4028f8cd9

Nächste Termine

- 11. Juli 2005
- Ort: München
- Thema: Prozessdesign/-entwicklung/-orientierung

- 12.09.2005
- Ort: Nürnberg
- Thema: IT Governance/Cobot

Achtung Änderung!!

Es wurde entschieden, terminlich vom dritten Montag auf den zweiten Montag eines Monats zu wechseln.

ITIL lokales Forum 13. Juni 2005 in Nürnberg

Sehr geehrte Fachkolleginnen und Fachkollegen,

wir möchten Sie hiermit sehr herzlich im Namen der itSMF und der GI für die gemeinsame Veranstaltung der GI/itSMF in Nürnberg einladen.

Nebenstehend finden Sie die Daten zu den Veranstaltungsorten und Veranstaltungszeiten.

Wie bereits mehrfach betont, ist die Teilnahme am Arbeitskreis kostenfrei und unverbindlich.

Wir würden uns freuen, Sie bei unserem lokalen Forum recht herzlich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Marcus Giese, itSMF eV
Christoph Neubert, GI eV

Thema:

Security Management + ITIL

Ein kombinierter Ansatz zur Umsetzung

Termin:

- 13. Juni 2005
- 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Moderator:

Dr. Oliver Weissmann, atsec information security GmbH

Gastgeber:

qSkills GmbH & Co. KG
Süd-West-Park 65
90449 Nürnberg

Security Management + ITIL – Ein kombinierter Ansatz zur Umsetzung

Vorgeschichte:

1999 wurde von der Internationalen Standard Organisation (ISO) der bereits weltweit verbreitete Standard BS 7799-1: Code of Practice for Information Security Management übernommen und einer sofortigen Revision unterzogen. Noch im Laufe dieses Jahres wird IS 17799:2005 publiziert. Weltweit sind inzwischen über 1000 Unternehmen und Organisationen nach IS 17799 in Kombination mit einem ISMS (BS 7799-2:2002) zertifiziert.

Überblick:

Das Security Management ist ein eigenständiges ITIL Modul mit dem Ziel, das Unternehmen vor Schaden zu schützen.

Wie lassen sich nun ITIL und ein ISMS mit 17799 verbinden und welche Vor- und Nachteile ergeben sich daraus?

Dazu wird zunächst ein typisches ISMS an einem Beispiel dargestellt und die Zielsetzung eines ISMS mit der von ITIL verglichen.

Wo lässt sich das ISMS durch ITIL unterstützen und welche zusätzlichen Anforderungen erwachsen für ITIL aus dem ISMS? Wie kann ein kombiniertes Vorgehen für die Einführung von ITIL zusammen mit einer ISMS Umsetzung und anschließender Zertifizierung aussehen?

Die Vorteile eines solchen Vorgehens für eine Organisation gehen weit darüber hinaus ihre operativen Risiken in den Griff zu bekommen. Vielmehr lassen sich bei der Umsetzung und dem Betrieb erhebliche Aufwände einsparen, Schnittstellen werden exakt definiert und die Prozesse verschlankt.

Nach dem einführenden Vortrag besteht wie immer die Möglichkeit zur Diskussion und fachlichen Vertiefung.

Was ist der ITIL Arbeitskreis/Lokales Forum ?

ITIL ist die Abkürzung für **IT Infrastructure Library**, einem im Auftrag der britischen Regierung konzipierten Leitfaden für IT Service Management. An der Entwicklung von ITIL waren IT-Dienstleister, Mitarbeiter aus Rechenzentren, Lieferanten, Beratungsspezialisten und Ausbilder beteiligt.

Ziel von ITIL ist es, durch systematisches Vorgehen den Einsatz und die Wirkung von operationell eingesetzter IT-Infrastruktur und die Qualität und Effizienz von IT-Serviceorganisationen zu

verbessern. Mit ITIL ist ein weltweiter de-facto-Standard für die Planung, Erbringung und Unterstützung von IT-Dienstleistungen etabliert.

Zielsetzung des lokalen Forums:

Zielsetzung des Arbeitskreises ist es, gemeinsam das Thema ITIL zu erarbeiten und zu vertiefen.

Rahmenbedingungen:

Der Arbeitskreis versteht sich als offener Gesprächskreis. Er wird gemeinsam von der itSMF Deutschland e.V. und dem Arbeitskreis

5.1.1 der Gesellschaft für Informatik e.V. organisiert.

Zielgruppe:

IT-Professionals, die über Erfahrung im Rechenzentrumsbetrieb oder mit sonstigen IT-Geschäftsprozessen verfügen.

Monatliche Treffen:

Der Arbeitskreis kommt einmal monatlich für ca. 3-4 Stunden am Abend zusammen.

Arbeitsform:

Im Rahmen der monatlichen Treffen bilden ein bis zwei Kurzreferate zu vorher fest-

gelegten Themen den Einstieg zu einer Fach-Diskussion.

Zielsetzung ist es, Arbeitsergebnisse in Form von Präsentationen, Protokollen, Literaturliste, URL, etc. zu dokumentieren.

Organisation:

Für die organisatorische Unterstützung steht das Sekretariat der Neubert Consulting GmbH zur Verfügung.

Was ist das itSMF Deutschland e.V.?

Das itSMF hat es sich zum Ziel gesetzt, als unabhängiger und nicht kommerzieller Verein die aktuellen Erkenntnisse und Methoden im Bereich des IT Managements zu fördern und bekannt zu machen. Es bietet, von Unternehmen für Unternehmen, eine Plattform zum Austausch von Informationen und Erfahrungen.

1991 wurde das Information Technology Service Management Forum (itSMF) in

England gegründet. itSMF Deutschland widmet sich der Förderung und Weiterbildung im Bereich des IT-Service Managements in Deutschland.

Dazu gehören insbesondere, die Verbesserung und Weiterentwicklung des de facto-Standards ITIL, sowie die Mitarbeit bei der Schaffung von Grundlagen im Bereich der Zertifizierung, und der Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die

Berufsausbildung im Bereich des IT Service Management.

Das Ziel ist es, Unternehmen die Anwendung und Umsetzung eines professionellen IT-Service Managements zu ermöglichen.

Um diesem selbst gesetzten Anspruch gerecht zu werden, veranstaltet das itSMF Kongresse, Konferenzen, Seminare, gründet Arbeitskreise, regionale Foren,

bringt eine Zeitung heraus und veröffentlicht Bücher.

Diese non-profit Aktivitäten fanden ihr Echo in der wettbewerbsorientierten Entwicklung von ITIL-basierten Trainings, Beratungsleistungen und unterstützender Software. OGC, EXIN, ISEB und itSMF entwickeln derzeit darauf aufbauend ein weltweites Prüfungsreglement für IT Service Management.

Was macht die Gesellschaft für Informatik e.V. ?

ITIL Arbeitskreis

Einladung Juni 2005

Gesellschaft für Informatik

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) wurde 1969 in Bonn mit dem Ziel gegründet, die Informatik zu fördern. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Diese werden erreicht durch: Unterstützung der fachlichen und beruflichen Arbeit von Informatikern und Informatikerinnen.

Herausgabe und Förderung von Fachpublikationen.

Mitwirkung im Vorfeld politischer Planung und Gesetzgebung zur Forschungs-, Bildungs- und Technologiepolitik.

Abgabe von öffentlichen Empfehlungen und Stellungnahmen zur Informatik.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Ausrichtung von Informatik-Wettbewerben

Förderung von in der Informatik tätigen Frauen mit dem Ziel ihrer faktischen Gleichstellung.

Bereitstellung fachlicher Kommunikationsforen durch Veranstaltung von Arbeitstreffen, Fachtagungen, Kongressen und Ausstellungen.

Mitwirkung im Bereich von Normen, Standards und Validierungen.

Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Vereinigungen.

Die Mitglieder der GI kommen aus allen Bereichen der Wissenschaft, der Informatikindustrie, der Anwendungen, der Lehre und der Ausbildung. Derzeit hat die GI ca. 24.000 Mitglieder.